

**„Attraktives Ehrenamt im Sport –
Gesucht: Funktionsträger/innen in der 2. Lebenshälfte für Sportvereine“
Ein DOSB-Projekt zur vernetzten Ehrenamtsförderung**

Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement sind für alle Sportvereine in Deutschland essentiell. Ohne die Vielzahl von HelferInnen und OrganisatorInnen, ÜbungsleiterInnen und TrainerInnen, SchatzmeisterInnen und Vorstandsmitgliedern würde das Vereinsleben in Deutschland nicht funktionieren. Die Zahlen sind beeindruckend: über 8,85 Millionen Engagierte sind in den 91.000 Sportvereinen aktiv, davon 850.000 Amtsträger auf Vorstandsebene (im Sport Ehrenamtliche genannt), eine Million ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen und KampfrichterInnen auf der Ausführungsebene sowie sieben Millionen HelferInnen (im Sport freiwillig Engagierte genannt). Sie alle erbringen eine jährliche Arbeitsleistung von 446 Millionen Stunden (DOSB 2013). Der Sportbereich ist laut dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) herausgegebenen Freiwilligensurvey der größte Engagementbereich in Deutschland. Mehr als zehn Prozent aller Engagierten sind in diesem Themenfeld tätig, das damit deutlich vor anderen Bereichen wie „Schule und Kindergarten“ oder „Kirche und Religion“ (jeweils 6,9 Prozent) liegt. Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement im Sportbereich ist zudem zu 90 Prozent vereinsgebunden, der Sportverein ist und bleibt das größte Tätigkeitsfeld für Engagierte im Sport.

Doch auch im Sport ist zunehmend ein Fachkräftemangel festzustellen. Während im Jahr 1999 noch 11,2 Prozent der Bevölkerung im Sportbereich engagiert waren, ging dieser Wert im Jahr 2009 auf 10,1 Prozent zurück. Der anscheinend geringe Rückgang macht in absoluten Zahlen Einbußen von ca. 650.000 Engagierten aus (Braun 2011). Kein Wunder, dass immer mehr Sportvereine (über 48 Prozent) die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen und engagierten MitarbeiterInnen als großes oder sehr großes Problem ansehen (Breuer 2010). „Gerade die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher FunktionsträgerInnen auf Vorstandsebene stellt viele Vereine seit einiger Zeit vor enorme Schwierigkeiten“, sagt Walter Schneeloch, DOSB-Vizepräsident Breitensport/Sportentwicklung. „Dies belegen die letzten Sportentwicklungsberichte eindeutig“.

Dabei kann der Sport eigentlich auf die große Zahl seiner Mitglieder in den Sportvereinen und das weiter ansteigende gesellschaftliche Interesse an Sport und Bewegung setzen. Doch immer weniger gelingt es in den Sportvereinen, aktiv Sporttreibende auch für die Übernahme eines Ehrenamts zu gewinnen. Das hängt auch damit zusammen, dass Ehrenamt und Engagement bisher so selbstverständlich für die Sportvereine war, dass meist kein systematisches Freiwilligenmanagement betrieben wurde. Durchschnittlich hat jeder Sportverein neun Vorstandsämter (von dem/der Vorsitzenden, über SchatzmeisterIn, bis zur JugendwartIn, PressewartIn, AbteilungsleiterIn, MaterialwartIn, VeranstaltungswartIn, etc) zu besetzen. Die Ehrenamtlichen engagieren sich dabei ca. 20 Stunden pro Monat für ihren Verein. Die durchschnittliche Altersstruktur der Vorsitzenden liegt bei 53,6 Jahren (Breuer 2010).

Doch immer noch werden in vielen Vereinen kurz vor den Vorstandswahlen in den eigenen Reihen dringend kompetente MitarbeiterInnen gesucht und potentielle KandidatInnen überredet. Oftmals ist die Aufgabenbeschreibung der Vorstandsfunktionen nicht klar und die Übernahme der Ämter mit mehr Pflicht als Spaß verbunden.

Allerdings beschäftigen sich mittlerweile immer mehr Sportverbände mit dieser Problematik und haben bereits in einzelnen Projekten (z.B. „JETST!-Junges Engagement im Sport“, „Frauen an die Spitze“, „DFB-Club der 100“) erprobt, wie z.B. junge Menschen oder Frauen für das freiwillige Engagement und das Ehrenamt angesprochen sowie gebunden werden können und wie Engagement sinnvoll anerkannt werden kann. Die Zielgruppe der Älteren war dabei eher selten im Blickpunkt. Dabei können gerade die Kompetenzen und Ressourcen der Älteren besonders hilfreich für die Sportvereine sein, vor allem vor dem Hintergrund, dass die über 60-Jährigen die dynamischsten Zuwächse im Sport verzeichnen.

Was also tun, um das Ehrenamt attraktiver zu gestalten und somit mehr Ehrenamtliche für die Sportvereine zu gewinnen?

Genau an diesem Punkt setzt der DOSB mit seinem neuen Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport – Gesucht: Funktionsträger/innen in der 2. Lebenshälfte für Sportvereine“ an. Bis Anfang 2016 wird das Projekt in enger Partnerschaft mit Seniorenbüros und Freiwilligenagenturen erproben, wie eine erfolgreiche Ehrenamtsförderung mit Blick auf die Zielgruppe älterer Menschen auf Vereinsebene

aussehen kann. Die Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen der Freiwilligenagenturen und Seniorenbüros zu einem systematischen Freiwilligenmanagement sollen dabei den Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden.

Ziel des Projekts ist es, nachhaltige Strukturen zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen für Vorstandsfunktionen in Sportvereinen aufzubauen. Um dies möglich zu machen, sollen in dem Projekt Konzepte und Maßnahmen entwickelt werden, wie Ehrenämter attraktiv und an den Bedürfnissen der Zielgruppen orientiert gestaltet und weiterentwickelt werden können. Dabei geht es nicht um das Erreichen kurzfristiger „Zahlen“, sondern um die langfristige Etablierung des Themenfeldes.

In der Praxis sollen sogenannte Tandems aus Sportverein(en) oder Kreis-/Stadtsporbünden sowie Seniorenbüros und/oder Freiwilligenagenturen beispielhaft mit einem selbst erarbeiteten Konzept den Themenbereich Ehrenamt in ihrem Sportverein oder Sportbund weiterentwickeln. In enger Vernetzung und gegenseitigem Einbringen ihrer Kompetenzen sollen sie

- neue Ideen zur Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen entwickeln und erproben,
- die Kultur und Struktur der Sportvereine unter enger Beteiligung der Mitglieder weiterentwickeln (Beitrag zur Organisationsentwicklung),
- Faktoren und Bedingungen ermitteln, unter denen eine Zusammenarbeit beider Partner erfolgsversprechend ist.

Es sollen unter anderem Antworten auf folgende Fragen gefunden werden:

- Wie sehen attraktive und zielgruppenorientierte Ehrenämter aus?
- Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit sich Menschen in der 2. Lebenshälfte engagieren?
- Wie können evtl. Interessierte zur Mitarbeit gewonnen, bzw. an ein Ehrenamt herangeführt werden?
- Wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit in Tandems funktionieren, was haben beide Partner davon?
- Welche Methoden, Ansätze usw. sind besonders erfolgsversprechend?

Gemeinsam mit allen Beteiligten wird das Projekt übertragbare Modelle entwickeln und veröffentlichen. Des Weiteren sollen Erfolgsfaktoren für die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Funktionsträger/innen identifiziert und dargestellt werden.

Der aktuelle Stand des Projekts

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung des Projekts am 1. Juli 2013 mit über 80 TeilnehmerInnen hat im Projekt aktuell die Bewerbungsphase für die Tandems begonnen. Bis zum 1. Oktober 2013 können Sportvereine und Kreis-/ Stadtsportbünde zusammen mit Freiwilligenagenturen oder Seniorenbüros ihren gemeinsamen Antrag mit einem digitalen Bewerbungsformular beim DOSB einreichen. Die Grundvoraussetzung zur Bewerbung ist die Bereitschaft zur Öffnung und zur Vernetzung der interessierten Organisationen.

Ab November 2013 starten dann die ausgewählten Tandems und erhalten eine Förderung von 18.500€ über die Gesamt-Laufzeit von zwei Jahren.

Weitere Informationen unter www.ehrenamt-im-sport.de .

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Robert Bosch Stiftung und dem Generali Zukunftsfonds. Kooperationspartner des Projekts sind die Bundesarbeitsgemeinschaften der Seniorenbüros (BaS) und der Freiwilligenagenturen (bagfa).

Gefördert durch



Robert Bosch Stiftung



Partner des Projekts

bagfa
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen e.V.



Ute Blessing-Kapelke ist Diplom-Sozialarbeiterin und im DOSB als stellvertretende Ressortleiterin im Ressort „Chancengleichheit & Diversity“ zuständig für die Themenfelder „Sport der Generationen“, Demografischen Wandel und Inklusion.

Kontakt: blessing-kapelke@dosb.de

Florian Kaiser ist Diplom-Sportwissenschaftler und leitet im DOSB das Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“.

Kontakt: fkaiser@dosb.de

Literaturverzeichnis

Braun, Sebastian (2011): Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport. Sportbezogene Sonderauswertung der Freiwilligensurveys von 1999, 2004 und 2009. Köln.

Breuer, Christian (Hrsg.) (2010): Sportvereine in Deutschland. Sportentwicklungsbericht 2009/2010 – Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Köln.

Deutscher Olympischer Sportbund (Hrsg.) (2013): Ehrenamt und freiwilliges Engagement. Frankfurt am Main [Broschüre, im Erscheinen].